

SAN

Sanierputz

mineralischer WTA-Sanierputz für feuchtes und salzhaltiges Mauerwerk

Sanierputzmörtel R CS II gemäß DIN EN 998-1

- porenhydrophob
- mit hohem Sulfatwiderstand
- Farbton: grau



Anwendungen

- porenhydrophober Spezialputz für die Sanierung von feuchtem und salzhaltigem Mauerwerk
- als 1. Putzlage für Gesamtsanierputzdicken < 40 mm
- als 2. Putzlage unabhängig von der Gesamtsanierputzdicke
- für außen und innen

Eigenschaften

- entspricht dem WTA-Zertifikat für Sanierputzsysteme gemäß WTA-Merkblatt 2-9
- selbsttätige Luftporenbildung
- mineralisch
- hohe Salzaufnahme und -speicherfähigkeit
- leichte Verarbeitung
- gutes Haftvermögen
- Wasser abweisend
- dampfdiffusionsoffen
- maschinengängig

Zusammensetzung

- güteüberwacht
- Zement mit hohem Sulfatwiderstand gemäß DIN EN 197-1
- gestufte Gesteinskörnung gemäß DIN EN 12139
- Additive zur Steuerung und Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften und Produkteigenschaften
- chromatarm

Untergrund

Geeignete Untergründe

- Mauerwerk aller Art

Beschaffenheit / Prüfungen

- Zur Beurteilung des Putzgrundes sind die VOB/C DIN 18350, Abschnitt 3, DIN EN 13914-1/13914-2 sowie die Putznorm DIN 18550-1/18550-2 zu beachten.
- Der Untergrund muss eben, sauber, trag- und saugfähig, frei von haftmindernden Rückständen, Ausblühungen und Sinterschichten sein.

Vorbereitung

- Altputze sind mindestens 80 bis 100 cm über der sichtbaren oder durch Untersuchung abgegrenzten Schadenszone hinaus bis auf das Mauerwerk zu entfernen.
- Mürbe Mauerwerksfugen sind ca. 2 bis 3 cm tief auszukratzen.
- Schadhafte Steine müssen ersetzt werden.
- Mauerwerk gründlich reinigen und Staub entfernen.
- Stark saugende Untergründe sind rechtzeitig, gegebenenfalls Tage vorher, vorzunässen.
- Nicht tragfähige Putze, Beschichtungen oder Salzausblühungen vollständig entfernen.
- Zur Haftungsverbesserung ist gemäß WTA, je nach Untergrundbeschaffenheit, der Auftrag eines netzförmigen Vorspritzes (ca. 50 - 60% deckend) mit akurit SAN-VS Sanier-Vorspritzmörtel vorzusehen.

Verarbeitung

Temperatur

- Nicht verarbeiten und trocknen/abbinden lassen bei Luft-, Material- und Untergrundtemperaturen unter +5 °C und bei zu erwartendem Nachtfrost sowie über +30 °C, direkter Sonneneinstrahlung, stark erwärmten Untergründen und/oder starker Windeinwirkung.

Anmischen / Zubereiten / Aufbereiten

- Von Hand und mit marktüblichen Putzmaschinen verarbeitbar.
- Beim Einsatz von Putzmaschinen braucht keine Zusatzausrüstung (z. B. Zusatzmischer oder Luftporenschneckenmantel) verwendet werden.
- Bei maschineller Verarbeitung: Wasserzulauf auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen.
- Freifallmischer sind nicht geeignet.
- Beim händischen Anmischen zunächst die bei den technischen Daten angegebene Wassermenge in ein sauberes Gefäß vorlegen und danach Trockenmörtel einstreuen. Sauberes Leitungswasser verwenden.
- Material mit einem geeigneten Rührwerk homogen und knollenfrei anmischen, kurz ruhen lassen und anschließend, ggf. bei weiterer Wasserzugabe, nochmals aufrühren und Konsistenz verarbeitungsgerecht einstellen.
- Nicht mit anderen Produkten und/oder Fremdstoffen vermischen.

Auftragen / Verarbeiten / Montieren

- **Die Verarbeitung erfolgt in 2 Putzlagen:**
- **1. Putzlage:** Sanierputz in 10 mm Mindestdicke auftragen. 20 mm Putzdicke nicht überschreiten. Für größere Lagendicken Sanier-Porengrundputz SAN-PG verwenden.
- Bei stark salz- und/oder nitratbelastetem Mauerwerk ist als besondere Schutzfunktionslage eine Mindestdicke von 15 mm erforderlich.
- Die Oberfläche lot- und fluchtrecht zuziehen und nach dem Ansteifen kräftig horizontal aufrauen.
- Bei mehrlagiger Arbeitsweise Zwischenstandzeiten von 1 Tag pro mm Auftragsdicke einhalten.
- Vor Auftrag der 2. Putzlage sind evtl. noch geringfügig durchgedrungene Salze mechanisch zu entfernen.
- **2. Putzlage:** Die zweite Sanierputzlage ebenfalls mit mindestens 10 mm Dicke auftragen. 20 mm nicht überschreiten.
- Die Oberfläche lot- und fluchtrecht zuziehen und je nach gewünschter Optik zeitgerecht filzen, abreiben, verwaschen oder frei strukturieren.

Verarbeitungszeit

- ca. 2 - 3 Stunden
- Zeitangaben beziehen sich auf +20 °C und 65 % relative Luftfeuchtigkeit.
- Bereits angesteifter Mörtel darf nicht mehr mit zusätzlichem Wasser verdünnt, aufgemischt oder weiter verarbeitet werden.

Trocknung / Erhärtung

- Bei ungünstigen Witterungsbedingungen (z. B. Schlagregen, starke Sonnen- und/oder Windeinwirkung, Frost) sind geeignete Schutzmaßnahmen, insbesondere für frisch beschichtete Flächen zu treffen.
- Zur Vermeidung eines zu schnellen Wasserentzuges bei hohen Temperaturen sollte die Putzfläche mindestens 3 Tage feucht gehalten werden.
- Niedrige Temperaturen und/oder hohe Luftfeuchte verzögern, hohe Temperaturen und/oder niedrige Luftfeuchte beschleunigen die Trocknung.

Nachfolgende Beschichtung / Überarbeitbarkeit

- Als Oberputze eignen sich alle unsere dünn-schichtigen mineralischen Edelputze.
- Nach vollständiger Abtrocknung und ausreichender Erhärtung kann die Putzfläche mit diffusionsoffenen Silikatfarben gestrichen werden.

Werkzeugreinigung

- Werkzeuge und Geräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Hinweise

- Stark unebene Untergründe sind vorab mit Sanier-Porengrundputz SAN-PG auszugleichen. Die Schichtdicke der Ausgleichsschicht muss mindestens 10 mm betragen.
- Bei mittlerer bis hoher Salz- bzw. Feuchtigkeitsbelastung ist gemäß Sanierputzempfehlung eine zweilagige Ausführung akurit Sanierputzen WTA erforderlich.
- Die akurit Sanierputzempfehlung ist zu beachten.
- Bauschutt in der Nähe der Sanierbaustelle ist täglich zu beseitigen, um Salzurückwanderungen zu vermeiden.
- Die diffusionsäquivalente Luftschichtdicke von $s_d < 0,2$ m jeder einzelnen Folgeschicht darf nicht überschritten werden.
- Bei Gesamtputzdicken > 40 mm ist die 1. Putzlage mit Sanier-Porengrundputz SAN-PG herzustellen. Die 2. Putzlage wird dann mit mindestens 15 mm Sanierputz ausgeführt.

Lieferform

- 25 kg/Sack

Lagerung

- Sackware auf Paletten trocken und sachgerecht lagern.
- Im verschlossenen Originalgebinde mindestens 12 Monate ab Herstellungsdatum lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- Verbrauch: ca. 13 kg/m² pro 10 mm Putzdicke
- Ergiebigkeit: ca. 19 l Nassmörtel pro 25-kg-Sack
- Die Verbrauchsmenge ist abhängig von der Beschaffenheit des Untergrunds und des Auftragsverfahrens. Genauen Wert durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Technische Daten

Produkttyp	Sanierputzmörtel R
Kategorie	CS II
Druckfestigkeit	1,5 – 5,0 N/mm ²
Körnung	0 – 1,2 mm
Wasserbedarf	ca. 8,0 l pro 25 kg/Sack
Brandverhalten	A1 (nicht brennbar) gemäß DIN EN 13501
Haftzugfestigkeit	≥ 0,08 N/mm ²
Festmörtelrohddichte	ca. 1,2 kg/dm ³
Kapillare Wasseraufnahme	≥ 0,3 kg/m ² nach 24 h
Wassereindringung	< 5 mm
Wasserdampfdurchlässigkeit μ	< 12
Luftporengehalt	≥ 25 Vol.-%
Porosität	> 40 Vol.-%
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, \text{dry, mat.}}$ für P=50%	≤ 0,33 W/(mK)
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, \text{dry, mat.}}$ für P=90%	≤ 0,36 W/(mK)

Bei allen Daten handelt es sich um Durchschnittswerte, die unter Laborbedingungen nach einschlägigen Prüfnormen und Anwendungsversuchen ermittelt wurden. Abweichungen unter Praxisbedingungen sind möglich.

Sicherheits- und Entsorgungshinweise

Sicherheit

- Produkt reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser stark alkalisch. Deshalb Augen und Haut schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich einen Arzt aufsuchen.
- Weitere Hinweise im Sicherheitsdatenblatt beachten.

GISCODE

- ZP1 (zementhaltige Produkte, chromatarm)

Entsorgung

- Entsorgung entsprechend der behördlichen Vorschriften.
- Verpackung vollständig entleeren und dem Recycling zuführen.
- Ausgehärtetes Produkt unter Beachtung der örtlichen behördlichen Bestimmungen entsorgen. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen. Entsorgung des ausgehärteten Produkts wie Betonabfälle und Betonschlämme. Abfallschlüssel nach Abfallverzeichnis-Verordnung in Abhängigkeit von der Herkunft: 17 01 01 (Beton) oder 10 13 14 (Betonabfälle und Betonschlämme).

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in diesem Merkblatt stellen nur allgemeine Empfehlungen dar. Sollten sich im konkreten Anwendungsfall Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Technischen Verkaufsberater oder an unsere Hotline Tel. +49 541 601-601. WTA-Sanierputze ersetzen keine Bauwerksabdichtung. WTA ist die Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V.. Alle Angaben beruhen auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und beziehen sich auf die professionelle Anwendung und den gewöhnlichen Verwendungszweck. Alle Angaben sind unverbindlich und entbinden den Anwender nicht von eigener Überprüfung der Eignung des Produkts für den vorgesehenen Anwendungszweck. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit aller Angaben wird im Hinblick auf unterschiedlicher Witterungs-, Verarbeitungs- und Objektbedingungen ausgeschlossen. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik, die gültigen Normen und Richtlinien sowie technischen Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten. Mit Erscheinen dieses technischen Merkblattes verlieren frühere Ausgaben ihre Gültigkeit. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website.